

(Berichterstatter Abgeordneter Beda.)

- (A) Zu Kap. 83, Verschiedene bauliche Zwecke, Kap. 84, Allgemeine technische Zwecke, Kap. 86, Allgemeine und unvorhergesehene Ausgaben im Geschäftsbereiche des Finanzministeriums, und Kap. 87, Immobilial- und Brandversicherungsbeiträge, sind Anträge nicht zu stellen.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

Will die Kammer beschließen: bei Kap. 81, Bauverwaltereien, die Etatüberschreitungen in Tit. 2a mit 167 M. 50 Pf. und in Tit. 4 mit 499 M. 55 Pf., zusammen mit 667 M. 05 Pf., nachträglich zu genehmigen?

Einstimmig.

bei Kap. 82, Albrechtsburg in Meißen, die Etatüberschreitungen in Tit. 3a mit 1897 M. 32 Pf. und in Tit. 5 mit 5 M. 42 Pf., zusammen mit 1902 M. 74 Pf., nachträglich zu genehmigen?

Einstimmig.

bei Kap. 85, Rechtliche Verteidigung der staatlichen Gerechtsame, soweit nicht dafür Ausgaben bei anderen Kapiteln vorgesehen sind, die Etatüberschreitung in Tit. 1 mit 5297 M. 64 Pf. nachträglich zu genehmigen?

(B)

Einstimmig.

Damit ist dieser Punkt ebenfalls erledigt.

Wir kommen nun zu Punkt 5 und in Verbindung damit zu Punkt 6 der Tagesordnung. Der Tit. 25 steht mit der vorliegenden Petition in engem Zusammenhange. Ist die Kammer damit einverstanden, daß wir beide Punkte miteinander verbinden? Einstimmig.

Wir kommen also nun zu den Punkten 5 und 6 der Tagesordnung: **Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 25 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Erweiterung des Bahnhofs Ebersbach (Sa.) (dritte Rate) betreffend. (Drucksache Nr. 92.)** Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Gemeinderats zu Ebersbach zu Tit. 25 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, betreffend Erweiterung des Bahnhofs Ebersbach (Sa.) (dritte Rate). (Drucksache Nr. 191.)

Berichterstatter zu beiden Punkten ist der Herr Abgeordnete Rockel.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abgeordneter Rockel: Meine Herren! Die Erweiterung des Bahnhofs Ebersbach ist eine sehr dringende Notwendigkeit. Der Bahnhof Ebersbach erweist sich schon seit vielen Jahren für den Bahnverkehr als ungenügend und beschränkt. Die Anlagen sind innerhalb der 38 Jahre ihres Bestehens fast unverändert geblieben und weisen zurzeit hauptsächlich folgende Übelstände auf.

Die vorhandenen beiden Personenzugsgleise haben den Personenzügen der Böhmisches Nordwestbahn, der Bischofswerda-Zittauer und der Ebersbach-Löbauer Linie der Sächsischen Staatseisenbahnen zu dienen.

Der vorhandene Zwischenbahnsteig ist für den gesteigerten Personenverkehr viel zu eng und schmal und entspricht auch nicht den Bestimmungen der Bau- und Betriebsordnungen und besitzt keinen schienenfreien Zugang, so daß der Verkehr des Publikums auf ihm sehr gefährdet und erschwert ist.

Für die Güterzüge sind nur zwei Gleise vorhanden, die sich als viel zu kurz erweisen und getrennte Ein- und Ausfahrten nicht zulassen.

Die Ein- und Ausfahrten der Personenzüge von Rumburg und Zittau am Südennde des Bahnhofs und der Personenzüge Bischofswerda und Löbau kreuzen oder berühren sich.

Für die Zugausfahrten fehlen die vorgeschriebenen Ausfahrtsignale. Zahlreiche von Zügen befahrene Weichen müssen, entgegen den bestehenden Vorschriften, noch mit der Hand bedient werden.

Die Wagenauswechslung kann nur auf den Hauptgleisen erfolgen, wobei auf dem Bahnhofsnordennde außerdem noch der Übelstand besteht, daß diese Gleise vom Bahnhofs ab im Falle 1:100 liegen.

Am Südennde des Bahnhofs befindet sich ein Schienenübergang des auch stark befahrenen Spreedorfer Kommunikationsweges, der nicht nur von den Zügen der Böhmisches Nordwestbahn und der Ebersbach-Zittauer Linie, sondern auch durch den Rangierverkehr stark beansprucht wird. Hier ist eine Überführung des betreffenden Weges unbedingt notwendig.

Alle diese Übelstände sollen durch den Bauentwurf gründlich beseitigt werden. Auch die gesamten sächsischen und österreichischen Güter- und Zollanlagen sollen auf die östliche Seite des Bahnhofs Ebersbach verlegt werden.

Die Finanzdeputation B hat anerkannt, daß die Erweiterung des Bahnhofs Ebersbach dringend notwendig ist. Schon die Landtage 1898/99 und 1900/01 haben als erste und zweite Rate für Erweiterung des Bahnhofs

(C)

(D)